Haushaltsverteilung + Lokalitäten + Internetpräsenz
Erscheint monatlich

Juni 2021
Nr. 283

24 JAHRE

BÜRGERBLATT

BÜRGERVEREIN OBERWIEHRE-WALDSEE E.V.

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE ++

Aufreger Anwohnerparken

■ Im letzten Bürgerblatt haben wir die im Gemeinderat vertretenen Gruppierungen ausführlich zum Thema Anwohnerparken zu Wort kommen lassen. Offensichtlich waren sich alle einig, dass die seit 1993 bestehende Verwaltungsgebühr von 30 € im Jahr nicht mehr angemessen ist – auch wenn sie bei unserer Umfrage vor einigen Jahren zuweilen noch als „städtische Abzocke" bezeichnet wurde. Strittig war die Höhe, und natürlich sorgt die Erhöhung auf jährlich 360 € für Aufregung.

Es empfiehlt sich, zunächst den Beschluss des Gemeinderats zur Kenntnis zu nehmen. Demnach sollen die Gebühren zukünftig 30 € im Monat im Schnitt betragen, wobei die Fahrzeuggröße zu berücksichtigen ist und „soziale Leistungsempfänger_innen" (gemeint sind Empfänger_innen sozialer Leistungen oder kurz Sozialleistungsempfänger_innen) sowie Menschen mit Behinderungen oder Pflegegrad niedrigere Kosten zu tragen haben. Im Schnitt bedeutet, dass einige mehr, andere weniger als 360 € im Jahr bezahlen müssen (zum Vergleich: laut ADAC betragen die jährlichen Gesamtkosten des VW Golf mit der schwächsten Motorleistung rund 7200 €). Zwischenzeitlich gibt es Modellrechnungen, welche Folgen dies für die einzelnen Autobesitzer hat; sie führen je nach politischer Absicht zu erstaunlich niedrigen oder erstaunlich hohen Kosten.

Richtig ist, dass der öffentliche Raum in der Stadt zu wertvoll ist, um kostenlos oder nahezu kostenlos zugeparkt zu werden. Ob der beschlossene Durchschnittspreis

Foto: H. Lehmann

angemessen oder zu hoch ist, war im Vorstand des Bürgervereins umstritten. Einigkeit besteht aber in folgenden Forderungen:

- die Parkraumbewirtschaftung soll auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt werden, schon um Verdrängungseffekte zu vermeiden,
- sie darf nicht auf tagsüber beschränkt bleiben,
- soziale Differenzierung darf nicht einer „Verwaltungsvereinfachung" zum Opfer fallen; bei den zu erwartenden Einnahmen spielt der Mehraufwand durch differenzierende Regelungen keine entscheidende Rolle.

Es ist unbestritten, dass der Autoverkehr die Umwelt z. B. durch Lärm, Abgase, Reifenabrieb belastet; dies gilt aber nur für fahrende, nicht für parkende Autos. Insofern ist es richtig, Merkmale wie die Fahrzeugmasse (das „Gewicht") oder den CO2-Ausstoß nicht zu berücksichtigen, und es ist genauso richtig, die Maßnahmen zur Verringerung des Pendlerverkehrs fortzuführen und womöglich zu verstärken; dafür sind die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung gedacht.

Es bedarf keiner Fantasie, um vorherzusagen, dass die konkrete Ausformulierung der Gebührenordnung die nächste und womöglich noch größere Aufregung verursachen wird. Es wird vermutlich auch Fälle geben, die eine besondere, in der Verordnung nicht vorhergesehene Härte bedeuten. Dies wird sich kaum vermeiden lassen.

Fraglich ist, wie die Parkstreifen, wofür Anlieger Erschließungsbeiträge bezahlt haben, bewirtschaftet werden.

Die Parkraumbewirtschaftung wird dazu führen, dass zu Geräteschuppen umfunktionierte Garagen wieder zum Abstellen von Autos benutzt werden, aber auch, dass private Stellplätze auf Gartengrundstücken zulasten des derzeitigen Bewuchses angelegt werden – nicht unbedingt im Sinne der Umwelt.

K.-E. Friederich, BV

Interview zu diesem Thema

mit dem Unternehmer Dominik Lehr, der die bisherigen Vorschläge zum Thema nicht zielgenau findet.
Mit ihm sprach für das Bürgerblatt Mechthild Blum.

■ Wie viel in Zukunft für einen Ausweis gezahlt werden soll, mit dem man sein Auto im eigenen Wohnviertel in Freiburg parken darf, ist noch nicht entschieden. Seitdem die Bundesregierung im Straßenverkehrsgesetz keine Höchstgebühren mehr vorschreibt, dürfen die Landesregierungen oder die Kommunen selbst bestimmen, was eine Parkberechtigung für Anwohner*innen kosten soll. Im Freiburger Gemeinderat hat man sich bis jetzt noch nicht festgelegt. Allerdings: Manche sprechen schon von 30 Euro im Monat – das heißt von knapp einem Euro pro Tag.

BBL: Herr Lehr, Sie können sich die 30 Euro im Monat doch locker leisten, nehme ich an. Trotzdem finden Sie eine solche Gebühr nicht in Ordnung. Warum?

***Lehr**: Gegen eine Gebühr ist generell nichts einzuwenden, aber für eine derartige Erhöhung müssten erst die richtigen Parameter geschaffen werden. Neben der Aufteilung der Parkzonen nach tatsächlicher Anwohnerdichte wäre vor allem auch die generellen Bestimmungen zum Anwohnerparken zu überarbeiten.*

weiter auf S. 2

Fortsetzung Titelseite

BBL: Sie schlagen vor, die Berechtigungszeiten fürs Parken zu ändern, weil Abends, wenn es nichts kostet, zu viele ihren Wagen dort abstellen, wo sie gar nicht wohnen?
Lehr: *So ist es in der Tat. Wer sein Auto braucht, um zur Arbeit zu kommen, benötigt tagsüber keinen Parkplatz, abends allerdings schon. Ab 19 Uhr – mit Ausnahme der Parkzonen 1 – und am gesamten Wochenende kann aber ohne Schein und Gebühr geparkt werden, was auch viel ortsfremde Besucher der Innenstadt in die Wiehre lockt. Wenn schon Anwohnerparken, dann 24/7.*

BBL: Finden Sie, die Stadt solle die Anwohnerparkzonen ausweiten?
Lehr: *Das ist nicht leicht zu beantworten. Aber: Warum in diesem Stadtteil bezahlen und in anderen nicht? Eine generelle Regelung zum öffentlichen Parkraum wäre sicher sinnvoll. Es wird aber wohl nur schwer umzusetzen sein, auch wenn das wünschenswerte Mehreinnahmen für die Stadt generieren würde. Wer will schon mit einer neuen Gebühr behelligt werden?*
BBL: Welche Vorschläge in diesem Zusammenhang möchten Sie außerdem gerne vom Gemeinderat diskutiert wissen?
Lehr: *Da wäre zum einen die erwähnte Zielgenauigkeit. Wer mehr Parkplatz verbraucht als ein Standard PKW, sollte auch mehr bezahlen. Hier denke ich an große Kombis, SUVs, Wohnmobile und Sprinter oder Anhängern, die mehr als einen Normparkplatz belegen heute aber eben nur für einen bezahlen. Zum anderen sollte das Besucherparken den Gegebenheiten angepasst und professionalisiert werden.*

BBL Sie können sich auch eine Gebührenstaffelung je nach CO2-Ausstoß vorstellen?
Lehr: *Guter Punkt. Neben dem Platzverbrauch wäre ein zusätzlicher Hebel über diese Messgröße sehr sinnvoll, wenn sichergestellt würde, dass die hier generierten Mehreinnahmen auch in klimaschützende Maßnahmen reinvestiert würden.*

BBL Wäre das auch ein Vorschlag: Das eigene Auto abschaffen und auf Car-Sharing ausweichen?
Lehr: *Wir sind ein Haushalt mit drei Fahrern und einem Auto. Diese benutze zu 90% ich selbst und dann meist für Geschäftsreisen. Hier funktioniert Carsharing nicht wirklich. In Freiburg sind wir außer dem wöchentlichen Großeinkauf weitestgehend per Rad oder zu Fuß unterwegs.*

In Freiburg gibt es rund 13 000 entsprechender Ausweise. Bei einer Gebühr von 30 € kämen so pro Monat 390 000 € und pro Jahr 4 680.000 € zusammen.

Große Sache

■ **Im April haben wir die Pressemitteilung der Stadt wiedergegeben, wonach in der Schwarzwaldstraße der Zebrastreifen zwischen Vierlinden und Emil-Gött-Straße** durch eine Querungshilfe und umgekehrt die Querungshilfe am Sandfangweg durch einen Zebrastreifen ersetzt und außerdem die Rechtsabbiegespur in den Sandfangweg entfernt werden.
Dem Autor dieser Zeilen war nicht bewusst, mit welch großem Aufwand diese Arbeiten verbunden sind, und er fragt sich, ob mit diesem Geld (über die Kosten ist der Pressemitteilung nichts zu entnehmen) nicht wichtigere Arbeiten hätten durchgeführt werden können; beispielsweise stocken die einfacheren Umbauten an den Kreuzungen in der Oberwiehre, die Verbreiterung des Radwegs hinter der Brauerei Ganter ist längst überfällig, die neue Radvorrangroute im Bereich des Birnenwegles ist nach wie vor unbefriedigend.

K.-E. Friederich, BV

LESERBRIEF

■ **Parkraumbewirtschaftung**
Wenn man wie die Stadt Freiburg „Parkraumbewirtschaftung flächendeckend" einführen will, ist es logisch, dass man auf ablehnende Voten einzelner Bürgervereine oder Anwohner einzelner Straßen keine Rücksicht nehmen kann, die Sache wäre dann ja nicht mehr "flächendeckend". Und wenn man für das Projekt so eine solide Mehrheit hat wie die aus Grünen, JUPIs und Stadt-für-alle, werden die Debatten darüber leider zu überflüssigen Scheingefechten. Zwar erscheint es widersprüchlich, wenn die Grünen durch Verteuerung und Vergrämung des Autos in Freiburg eine „Verkehrswende" herbeiführen wollen, auf Länder- und bald wohl auch auf Bundesebene aber alles für die Stärkung der deutschen Autoindustrie tun. Doch das spielt genauso wenig eine Rolle wie der Umstand, dass „Klimarettung" durch Freiburger Parkgebühren vielleicht etwas hochgegriffen ist. Entscheidend ist: Die Mehrheit steht und wird nicht wanken.
Wie der von der CDU zitierten Gemeinderatsvorlage G-20/240 aber auch zu entnehmen ist, kann „Parkraumbewirtschaftung" nicht völlig willkürlich eingeführt werden, sondern ist derzeit noch an einen Regelungsbedarf, also „hohen Parkdruck", gebunden.
Für den Fall, dass die tatsächliche Parkplatzknappheit in der hinteren Oberau nicht ausreicht, denkt man in der Stadtverwaltung deshalb daran, etwas nachzuhelfen. Durch Streichen bestehender Parkplätze würde man nicht nur die rechtliche Grundlage für die „Bewirtschaftung" schaffen, man täte auch etwas für die Auto-Vergrämung und würde zudem das ZO-Parkhaus füllen, letzteres ist ein erklärtes Ziel der JUPIs.

Einen ersten Hinweis auf dieses Vorhaben gab es schon im Dezember 2020, als die Stadtverwaltung gegenüber der BZ erklärte: "Wenn mehr Parkplätze verloren gehen, als durch die Bewirtschaftung gewonnen werden, könnten Anwohner Plätze in der Garage des Zentrums Oberwiehre mieten, ... Frei seien welche - für 44 Euro im Monat." (BZ 5.12.2020) Das "Pilotprojekt Runzstraße" besteht also im wesentlichen darin, massenhaft öffentliche Parkplätze zu streichen. Baubürgermeister Haag war so freundlich, eine Überlegung mitzuteilen, welche das sein könnten: Man könnte "das Parken in der Otto-Wels-Straße reduzieren, um mehr Platz für die große Zahl an Radfahrenden im Zuge des Dreisamradwegs (FR1) zu gewinnen." Dafür müssten zwischen Fabrik- und Bleichestraße an die 70 Parkplätze entlang der Dreisam wegfallen, weil eine befahrbare Breite von fünf Metern (mit parkenden Autos) nicht ausreicht.
Auf Höhe der Ganter-Brauerei ist FR1 nur zwei Meter breit, man darf gespannt sein auf die dort geplanten Erweiterungsbauwerke.
Eine auf friedliche Ko-Existenz ausgerichtete Verkehrsplanung jedoch müsste die Otto-Wels-Straße für die rasenden Radler eher schmäler machen.

Jürgen Simon

Der Weiße Felsen

■ **Auf Anregung von Wilhelm Eschle, dem Vorsitzenden des Bürgervereins (seinerzeit Lokalvereins) Oberwiehre-Waldsee, haben die beiden Bürgervereine der Wiehre 1961 zu Spenden aufgerufen.** Um ein Denkmal für die Toten der beiden Weltkriege zu errichten. Als Standort wurde der Weiße Felsen am Bahnübergang Möslestraße vorgesehen. Es handelt sich um ein Geschenk der Wiehremer Bürger an die Öffentlichkeit. Entwurf und Ausführung erfolgten durch Bildhauer August Storr bzw. Storr jun.; Helmut Muhl, Direktor des Gartenamts, sorgte für ein gefälliges Umfeld, Oberbaurat Landolin Klauser ließ den hier einst sprudelnden Wasserfall wiederherstellen – auch schon längst wieder Geschichte. Viele freiwillige Helfer waren beteiligt. Der Text „Gedenket derer, die in den Weiten der Welt und in der Heimat im Grauen des Völkerringens uns entrissen wurden" stammt von W. Eschle persönlich und richtet sich unterschwellig gegen Unvernunft, geistlosen Nationalfanatismus und wilden Geltungsdrang. In der Grotte befand sich ein Ehrenschrein aus Kupfer mit Totengedenkbuch; letzteres ist verschollen. Das Tor ist das Meisterstück von Alois Fuchs, dazu kam ein Läutewerk mit Glocke (38 kg), die im Winter um 18 Uhr, im Sommer um 20 Uhr ertönte.

Am 09.09.1962 wurde das Denkmal eingeweiht; Oberregierungsrat Ochs vom Regierungspräsidium, die Bürgermeister Fritz Schieler (SPD) und Gerhard Graf (CDU), Dekan Otto Katz und Geistlicher Rat Karl Hausch, Pfarrer von Maria Hilf, hielten im Beisein zahlreicher Stadträte ihre Reden. Mit einem Glockenläuten um 12 Uhr wurde das Denkmal in die Obhut der Stadt übergeben.

Jährlich am Totensonntag, erstmals am 18.11.1962, wurde der Toten gedacht; durch die Anwesenheit von Bundeswehr, französischen Streitkräften, Feuerwehr und Burschenschaften widersprach diese Feier immer mehr dem Zeitgeist; da zudem immer weniger Angehörige teilnehmen konnten, erfolgte die Feier letztmals 1997 in dieser Form, ab 1998 gedachte der Vorstand des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee mit einer Kranzniederlegung still der Toten. Ab 2003 wurde zugunsten der zentralen Feier auf dem Hauptfriedhof darauf verzichtet, weil nur noch sehr wenige Bürger teilgenommen haben.

Einige Mitglieder des Bürgervereins waren mit dieser Entwicklung nicht einverstanden, verließen den Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee und gründeten das Bürgerforum Oberwiehre-Waldsee. Dem Amtsgericht ist die Namensähnlichkeit leider nicht aufgefallen, sonst wäre die Eintragung ins Vereinsregister unterblieben; dies führt immer wieder zu Verwechslungen. Das Forum sieht sich als Hüter des Denkmals und verwahrt sich gegen jede Einmischung von dritter Seite, ist damit auch allein verantwortlich für den Zustand.

K.-E. Friederich, BV

Foto: Wikipedia

Das Gefallenendenkmal am weissen Fels mit Fahnenschmuck anlässlich des Volkstrauertages.

Freiburger Baumpatenschaften

badenova wird Partnerin

■ **Wichtiger Beitrag für Artenvielfalt in der Stadt: 300 Samentütchen und Gutscheine für ehrenamtlich Engagierte Freiburgerinnen und Freiburger.**

Das Pflanzen von Jungbäumen hat bei badenova bereits eine lange Tradition: 2013 startete der regionale Energie- und Umweltdienstleister die Aktion, dass für jedes vom SC Freiburg geschossene Tor, ein Laub- oder Obstbaum in der Region gepflanzt wird. Die aktuelle Bilanz: Mehr als 250 Jungbäume wurden aufgeforstet. Private Beete und Vorgärten erblühen dank der 37.000 Samentüten, die badenova bereits abgegeben hat – jüngst auch in Kindergärten mit Corona-Notbetreuung. „Wir begrüßen die badenova herzlich als neue Kooperationspartnerin für Freiburger Bäume. Unser Dank für die gute Zusammenarbeit gilt auch der Freiburger Bürgerstiftung und der Ökostation. Alle Freiburger*innen sind eingeladen, Baumscheiben vor der Haustür zu bepflanzen und zu pflegen. Es ist ein wichtiger Beitrag für die Artenvielfalt in der Stadt. Dieses ehrenamtliche Engagement ist sehr viel wert", sagt Bürgermeister Martin Haag.

Die badenova freut sich künftig auf die enge Partnerschaft mit der Stadt und den Freiburger Baumpatinnen und Baumpaten, um für einen möglichst gesunden und artenreichen Baumbestand zu sorgen.

Alle interessierten Bürger*innen, die eine Baumpatenschaft übernehmen oder dafür kostenloses Pflanzmaterial wollen, können sich auf der Homepage von „Freiburg packt an" informieren und per E-Mail anmelden. Informationen/Rückfragen bei:
Monika Borodko-Schmidt
Tel. 201-4712
fpa@stadt.freiburg.de

Der Hirzberg

■ **Dem Bürgerverein ist der Landschaftsschutz am Hirzberg wichtig. Deshalb verweisen wir empfehlend auf eine Exkursion des BUND Freiburg: Die Hirzbergwiesen – ein Stückchen Kaiserstuhl mitten in Freiburg.** Der lichte Eichenwald und das Mosaik aus Halbtrockenrasen, feuchteren Senken und Felsrasen auf der Nordseite der Kartäuserstraße erinnert stark an die Südwestseiten von Bitzenberg und Schneckenberg im Kaiserstuhl mit ihrer vielfältigen trockenwarmen Vegetation und den zugehörigen Insektenarten wie z. B. Schmetterlingen. Wir lernen auf unserer Tour eine Vielzahl von Pflanzen und ggf. Insekten kennen, die hier am Südhang dem Klimawandel quasi vorausgeeilt sind. Daneben finden sich natürlich Allerweltspflanzen, die aber genauso eine nähere Betrachtung wert sind.

Termin: Samstag 19.06.2021, 14:30 Uhr
Treffpunkt: Kartäuserstraße, Gasthaus Zum Stahl
Führung: Christoph Bausch, Henner Wenzel (AK Botanik), Georg Paulus (ABL)
Anmeldung bis 17.06.2021 unter vorstand@bund-in-freiburg.de

Die Veranstaltung steht unter dem Vorbehalt, dass die Corona-Pandemie es erlaubt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung auch Ihren Namen und Anschrift an, damit im Infektionsfall eine Rückverfolgung möglich ist. Falls die Veranstaltung abgesagt werden muss, wird dies auf der Homepage www.bund-in-freiburg.de bekannt gegeben. K.-E. Friederich, BV

Unser Essen: Klimaschutz auf dem Teller

■ In kaum einem Bereich lässt sich so leicht etwas für den Klimaschutz tun wie bei der Ernährung: pro Person sind CO_2-Einsparungen von bis zu einer Tonne möglich. Doch was sind die Grundregeln für eine klimafreundliche Ernährung?

Im globalen Kontext ist die Verschränkung von Ernährung und Klimaschutz komplex. In Industriestaaten wie Deutschland jedoch kann man viel erreichen, wenn man sich an diesen drei Punkten orientiert:

• Lebensmittelabfälle vermeiden: In deutschen Haushalten landen pro Jahr knapp 50 kg Lebensmitteln in der Tonne.

• Tierische Lebensmittel wie Fleisch, Butter und Käse selten verzehren und auf regionale und natürliche Produkte achten. Besonders hier im Schwarzwald gilt: Weidetiere sind nicht nur glücklicher, sondern tragen auch zum Erhalt von Kulturlandschaften bei.

• Regionales und saisonales Obst und Gemüse bevorzugen. Was im Winter manchmal schwer fällt, ist im Frühjahr leicht umzusetzen!

Haben Sie Lust auf ein Experiment? Dann erproben Sie doch eine Woche die „50-km-Diät"!

Die Regeln für die 50-km-Diät sind einfach: eine Woche essen und trinken Sie nur, was im Umkreis von 50 km angebaut bzw. produziert wurde. Drei Ausnahmen sind allerdings erlaubt.

Die Teilnehmenden können Erfahrungen austauschen, sich gegenseitig unterstützen und Einkaufsmöglichkeiten und Rezepten diskutieren.

Das Experiment, das trotz Pandemie durchgeführt werden kann, haben schon einige Familien vor 10 Jahren erprobt:

Auf der Webseite des Freiburger Projekts „200 Familien aktiv fürs Klima" kann man noch den damaligen Erfahrungsbericht finden: www.freiburg.de/200familien

Was hat sich in den 10 Jahren geändert? Es wird spannend!

Wer die 50-km-Diät in Waldsee ausprobieren möchte, kann sich für einen Online-Kick-Off-Meeting am Donnerstag, den 17.06.21 um 17:30 anmelden:

klimaquartier@stadt.freiburg.de

(Teilnahme am Kick-off Meeting nicht erforderlich, um mitzumachen)

Förderprogramm „Unser Quartier handelt für den Klimaschutz"

Auch andere Ideen sollen Raum und Unterstützung erhalten:

Sie können für Ihre Klimaschutzaktionen, welche die Verbreitung von klimafreundlicheren Lebensstilen nachhaltig unterstützen, bis zu 5.000 € Fördermittel erhalten. Gefördert werden investive Maßnahmen genauso wie Bildungsprojekte oder Kommunikationsmaßnahmen. Näheres siehe rechts.

Projektteam
„Unser Klimaquartier Waldsee"

UNSER KLIMAQUARTIER WALDSEE

...s'Sprüchle

Fantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.
Einstein

Mit dem Bürgerblatt sind Sie immer gut informiert über den Stand der Dinge *...in unseren Stadtteilen*

www.oberwiehre-waldsee.de

Unterstützen Sie den Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende. Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,- €, Familien 25,- €. Aufnahmeformular auf der Webseite oder direkt beim BV - siehe Impressum S. 12. **www.oberwiehre-waldsee.de**

Neues Förderprogramm unterstützt Freiburger*innen

aus dem Stadtteil Waldsee beim Klimaschutz

■ 80.000 € für Initiativen von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und lokalen Institutionen. Zuschüsse können ab sofort abgerufen werden.

Das Förderprogramm wird im Rahmen des Projektes „Unser Klimaquartier Waldsee" angeboten. Der Stadtteil im Freiburger Osten soll zum Vorzeige-Viertel in Sachen Klimaschutz werden. Bei dem Projekt geht es darum, die Freiburgerinnen und Freiburger zu beteiligen und Klimaschutzmaßnahmen zu initiieren und zu fördern. Gemeinsam sollen Möglichkeiten aus den verschiedensten Lebensbereichen gefunden werden, wie Klimaschutz auf lokaler Ebene vorangebracht werden kann. Dabei kann es um die energetische Sanierung von Gebäuden gehen oder nachhaltige Mobilität und erneuerbare Energien – genauso aber um Themen wie Ernährung oder Konsum. Zentral ist die Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch Vereine, Schulen, Kitas und soziale Einrichtungen oder religiöse Gemeinden sind eingeladen, mitzumachen und ihr Quartier noch klimafreundlicher zu gestalten. Mit dem Leuchtturmprojekt wird die Bürgerschaft motiviert, gemeinsam mit der Verwaltung Lösungen für Klimaschutz vor Ort zu erarbeiten.

Ziel des neuen Förderprogramms ist es, Klimaschutzaktionen und Maßnahmen zu fördern, die eigenständig von Bürger*innen, Vereinen und lokalen Institutionen ins Leben gerufen werden.

Was wird gefördert?

Gefördert werden Klimaschutz-Projekte in den Bereichen:

• „Unsere Straße" (Mobilität)
• „Unser Haus" (Energie – u.a. Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, insbesondere Energiesparen, Ressourceneffizienz)
• „Unser Hab & Gut" (Konsum)
• „Unser Essen" (Ernährung)
• „Unser Garten" (Natur- und Umweltschutz)
• Klimaschutz allgemein (aus dem Quartier für die Welt)

Es werden sowohl Investitionen gefördert als auch Maßnahmen für Kommunikation und Bildung, die das Bewusstsein für nachhaltige Lebensstile fördern.

Wer kann Anträge stellen?

Antragsberechtigt sind alle Menschen, Vereine, Non-Profit-Institutionen, die im Stadtteil Waldsee leben, arbeiten, zur Schule gehen oder anderweitig wirken. Jugendlichen ab 14 Jahren dürfen mit der schriftlichen Einwilligung der Erziehungsberechtigten einen Antrag stellen. Es werden maximal zwei Maßnahmen pro Antragstellerin oder Antragsteller bewilligt. Unternehmen sind ausgeschlossen.

Wie viel Geld wird vergeben?

Eine Maßnahme wird mit maximal 5000 € gefördert. Die Dauer einer geförderten Aktion ergibt sich aus dem Zweck, sollte aber nicht länger als ein Jahr gehen. Für das Programm stehen Fördermittel in Höhe von insgesamt 80.000 Euro bereit, sie kommen aus dem Klimaschutzfonds der Stadt Freiburg. Anträge werden kontinuierlich bearbeitet und Förderungen ausgezahlt, solange Geld zur Verfügung steht.

Was ist der Hintergrund?

Mit dem „Freiburger Klima- und Artenschutzmanifest" hat die Stadt Freiburg beschlossen, Engagement der Menschen für den Klimaschutz zu fördern.

„Die Zuschüsse, die im Stadtteil Waldsee vergeben werden, unterstützen die Freiburger*innen bei ihrem Kampf gegen den Klimawandel. Wir fördern damit bürgerschaftliches Engagement.

Die Verwaltung und die Menschen der Stadt leisten gemeinsam ihren Teil", so Umweltbürgermeisterin Christine Buchheit.

Auf der Projekt-Homepage wird ab Mai die Möglichkeit angeboten, einen Förderantrag zu stellen. Schon jetzt sind dort Ideen zum Mitmachen oder als Inspiration für einen zu finden:

www.freiburg.de/klimawaldsee

Kontakt:
klimaquartier@stadt.freiburg.de

Aufbau eines digitalen Baumkatasters in Freiburg

in Kooperation mit der Albert-Ludwigs-Universität

■ **43 000 Straßenbäume werden katalogisiert mit dem Ziel, die spätere Pflege und Kontrollen transparenter und effektiver gestalten zu können.** Der öffentliche Baumbestand Freiburgs wird nun komplett digital erfasst werden. Ziel ist der Aufbau eines digitalen Baumkatasters. Mit dieser Datenbank wird es in Zukunft möglich sein, die regelmäßige Kontrollen und die Pflege der Bäume effektiver zu steuern. Zudem kann die Entwicklung des Bestandes dann jederzeit transparent dargelegt werden. Voraussetzung dafür ist die Erfassung von Daten zu jedem einzelnen Baum. „Freiburg ist eine Stadt der Bäume. Derzeit werden vom Garten- und Tiefbauamt allein rund 43 000 Bäume in der Stadt betreut. Das digitale Baumkataster hilft uns, den öffentlichen Baumbestand im Blick zu behalten und uns noch effektiver um unsere Bäume zu kümmern", so Baubürgermeister Martin Haag.

Ein digitales Baumkataster dient der Dokumentation, Betriebssteuerung und als Informationssystem. Voraussetzung dafür ist die Erfassung von Daten zu jedem einzelnen Baum. Es ist damit ein wichtiges Instrument zur Steuerung der Bestandsentwicklung, zur Sanierung, Gesunderhaltung und Schutz der städtischen Bäume. Zurzeit werden im Auftrag des GuTs deshalb straßenweise wichtige Kenndaten der Bäume aufgenommen. Dabei geht es etwa um die Baumart, Alter die Höhe und Kronendurchmesser sowie Vitalitätszustand und Standortmerkmale. Außerdem werden die Bäume mit Blick auf die Verkehrssicherheit kontrolliert. Diese Daten werden in das städtische Baumkataster eingegeben und dienen als Grundlage für Auswertungen und zukünftige Baumkontrollen. Die aktuellen, digitalisierten Daten soll die veraltete Datengrundlage ersetzen.

Die Aufnahmen und Beurteilung der Bäume erfolgt durch zertifizierte Baumkontrolleure, die die Daten über mobile Geräte eingegeben und die Bäume vor Ort mit Nummern versehen. Zunächst werden nur die Straßenbäume in die Datenbank eingepflegt. Später sollen auch Bäume auf Spielplätzen und in Grünanlagen folgen. Die beauftragte Fachfirma ist derzeit vorwiegend im Norden und im Innenstadtbereich tätig. Im Osten und Süden der Stadt wird ebenfalls am digitalen Baumkataster gearbeitet. Die Daten werden im Rahmen eines gemeinsamen Projekts zwischen Albert-Ludwigs-Universität und Stadt Freiburg von Studierenden aus dem Fach Umweltwissenschaften erhoben.

Presse- und Öffentlichkeitsreferat
Stadt Freiburg

Blume des Jahres

Bild: Wikipedia

■ **Die Loki-Schmidt-Stiftung hat den Großen Wiesenknopf, auch Blutströpfchen genannt, zur Blume des Jahres gewählt.** Mit seinen dunkelroten, fast schwarzen Blütenköpfchen ist er ein Schmuckstück feuchter Wiesen. Einst auf den Kartauswiesen weit verbreitet, ist die Pflanze inzwischen auf wenige Exemplare am südlichen Dreisamdamm beschränkt. Der wissenschaftliche Name *Sanguisorba officinalis* stammt aus dem Lateinischen verweist auf seine frühere Verwendung als Heilpflanze: sanguis Blut, sorbere aufnehmen (vgl. absorbieren) und *officina* Apotheke. Die blutrote Farbe der Blütenköpfchen wurde nach der Signaturenlehre als Hinweis auf die blutstillende Wirkung gesehen. Heute spielt der Wiesenknopf allenfalls noch in der Homöopathie eine Rolle. Aber als bunter Farbtupfer in extensiv bewirtschafteten Wiesen und als Wirtspflanze von Bläulingen wollen wir uns hoffentlich noch lange an ihm erfreuen.

K.-E. Friederich, BV

HUBER GREIWE SCHMID.

MICHAEL SCHMID
Steuerberater

DANIEL MEYBRUNN
Diplom-Volkswirt, Steuerberater

EGBERT GREIWE
Steuerberater, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Steuerrecht -2017

KLAUS F. HUBER
Steuerberater -2014

Lindenmattenstraße 44
79117 Freiburg i. Br.
Tel.+ 49 (0) 761.6 11 60-30
Fax + 49 (0) 761.6 11 60-59
info@huber-greiwe-schmid.de
www.huber-greiwe-schmid.de

STEUERBERATER
RECHTSANWALT

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Mehr Grün in der grünen Stadt

– GebäudeGrün-hoch³ –

■ GebäudeGrün-hoch³- ein von den Freiburger Grünen (von wem sonst??) angestoßenes Förderprogramm der Stadt soll bald Wirklichkeit werden. Dachbegrünungen für Neubauten sind inzwischen fast die Regel - in Kürze ist dafür sogar eine gesetzliche Verpflichtung zu erwarten.

Fördergegenstand sollen allerdings nur ergänzende Maßnahmen sein wie Intensivbegrünungen (Dachgärten) und Solar-Gründächer (entgegen weit verbreiteter Gerüchte ist es sehr wohl möglich, begrünte Dächer mit Photovoltaik- und/oder thermischen Solaranlagen zu bestücken). Und Begrünung funktioniert sehr wohl auch auf deutlich geneigten Dächern; die sind - im Gegensatz zu Flachdächern - sogar weithin sichtbar.

Ein großes Potenzial für wirksame Maßnahmen zur positiven Beeinflussung des Stadtklimas sind Fassadenbegrünungen, die darüber hinaus auch die Ästhetik von Gebäuden positiv beeinflussen - ein unschätzbarer Pluspunkt, von dem gerade die meist als anonym, gesichtslos und steril wahrgenommene moderne Architektur nur profitieren könnte. Ein weiterer - durchaus erwünschter - Nebeneffekt: Der wirksame Schutz vor Graffiti- und sonstigen Schmierereien! Oder hat jemand schon mal eine besprühte Efeuwand gesehen...?

Weitere Infos auf der städtischen Homepage (www.freiburg.de): Drucksache G-21/079; spätestens im Herbst wird es auch Antragsformulare geben.

Begrünte Fassaden sind in Freiburg immer noch eine Rarität - nicht von ungefähr muss man auf Beispiele in anderen Städten zurückgreifen, wenn man vorbildliche Projekte zeigen will, so wie hier ein Museum in Paris (Architekt Patrick Muray).

Maria Viethen, Vanessa Carboni, Helmut Thoma / Grüne Stadträt*innen aus dem Stadtteil Oberwiehre/Waldsee/Oberau

---

CDU

Unverständnis für VD-Kürzung:

6 Vollzeitstellen weniger für Sicherheit und Ordnung in Freiburg

■ Freiburg lag in der Kriminalitätsstatistik des Landes 16 Jahre auf dem letzten Platz. Dank jahrelanger Anstrengungen vieler Engagierter beim Land wie auch bei der Stadt konnte dieser traurige Spitzenplatz abgegeben werden. Ein großer Erfolg! Dazu haben die Sicherheitspartnerschaft und die Einführung des VDs tatkräftig beigetragen. Dass dieser Erfolg nun auf's Spiel gesetzt wird, ist nach unserer Meinung unverantwortlich. Mit den Stimmen der Grünen, von Eine Stadt für alle, JUPI und der halben SPD/Kulturliste wurde in der 3. Lesung zum Doppel-haushalt 2021/22 beschlossen, die letzte Ausbaustufe des städtischen Vollzugsdienstes zurückzunehmen. Nichtbeachtet wurden von ihnen die im Vorfeld vielfach und deutlich artikulierten Bedürfnisse so vieler Menschen, gerade auch im Freiburger Osten. Wir bedauern diesen Beschluss des Gemeinderats sehr: Für die FreiburgerInnen, für das Vertrauen in politische Verlässlichkeit, und für die Mitarbeitenden des VDs.

Wir werden die Entwicklungen in Freiburg fest im Blick behalten und die Auswirkungen dieser Streichung -6 Vollzeitstellen für Sicherheit und Ordnung- aufarbeiten lassen und so rasch wie möglich korrigieren. Sicherheit ist die Grundlage für gelebte Freiheit im Alltag in unserer Demokratie. Die Beibehaltung des Erreichten, und mit dieser der Erhalt der Personalstärke, hat daher große Bedeutung. Ich habe in meinem Debattenbeitrag betont, dass dieser Kürzungsbeschluss einem respektvollen Miteinander von Gemeinderat und städtischen Mitarbeitenden wiederspricht. Man kann mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VDs, die für Sicherheit und Ordnung für uns an der Basis arbeiten, so nicht umspringen.

Wir hatten in der Gemeinderatssitzung erneut an die Fraktionen appelliert, sich hinter den Vollzugsdienst in seiner jetzigen Stärke zu stellen – leider vergeblich.

Dr. Klaus Schüle
Stv. Fraktionsvorsitzender

JUPI Fraktion

Neustart Kultur:

Für einen abwechslungsreichen Kultursommer!

■ Die gesamte Kulturbranche leidet sehr unter den notwendigen Einschränkungen während der Corona-Pandemie. Deshalb war es uns in den aktuellen Haushaltsverhandlungen wichtig, für die vielfältigen Kulturschaffenden wieder Perspektiven zu bieten. So wurde nicht nur ein Kulturrettungsfonds über 300.000 € eingerichtet, sondern auf unseren Druck hin besonders für junge Kultur viel getan: So stehen 2021 und 2022 je 50.000 € für innovative Projekte aus dem Bereich Nachleben, Streetart und Popkultur bereit. Dieser Fonds soll Mut machen und innovative Konzepte auch unter Pandemiebedingungen ermöglichen. Ab 2022 bekommt Freiburg zusätzlich das lang gewünschte Nachtmanagement. Diese Stelle soll Veranstalter*innen aus dem Nachtleben unterstützen und vernetzen und auch Dialoge mit Anwohner*innen ermöglichen. Denn auch in diesem Bereich muss das schon vor Corona anhaltende Clubsterben endlich gestoppt werden. Das Nachtleben ist ein nicht zu unterschätzender Faktor für die Attraktivität unserer Stadt. Wir müssen diese Branche mutig voranbringen, statt immer wieder Steine in den Weg zu legen.

Kulturflächen gesucht!

Wir sind zuversichtlich, dass schon dieser Sommer wieder zu einem Kultursommer werden kann. Dafür braucht es Freiflächen, die unter Hygieneauflagen bespielt werden können. Die Stadtverwaltung streckt hier gerade in der gesamten Stadt die Fühler aus und ist auch im Dialog mit den Bürger*innenvereinen über die Nutzung von Parks und Freiflächen für Kultur. Im Bereich Oberwiehre-Waldsee rückt dabei für uns auch die Freifläche vor der Stadthalle in den Fokus: Viel Platz, eine gute Verkehrsanbindung, vorhandene Infrastruktur und vergleichsweise wenig direkte Anwohner*innen prädestinieren diesen lange untergenutzten Platz geradezu für Freiluftveranstaltungen.

Sie haben weitere Ideen für Kulturflächen im Stadtteil?
Dann schreiben Sie uns gerne:
info@jupi-freiburg.de

Freie Wähler

Nein zum DHH 2021/2022

■ Erstmals hat die Fraktion der Freien Wähler dem städtischen Doppelhaushalt nicht zugestimmt, denn er hat unsere seit Jahren bestehenden schlimmsten Befürchtungen noch bei weitem übertroffen.

90 Millionen Neuverschuldung im Kernhaushalt, ca. 60 Millionen zusätzliche Kassenkredite und mehr als 20 Millionen in das Haushaltsjahr 2020 geschobene Ausgaben belegen die - nicht anders als dramatisch zu bezeichnende - finanzielle Situation, in der sich die Stadt tatsächlich befindet.

Es ist ausschließlich der Milde des Regierungspräsidiums und dem glücklicherweise noch niedrigen Zinsniveau zu verdanken, dass in dieser Stadt nicht bereits der Insolvenzverwalter das Sagen hat. Die Mehrheiten des Freiburger Gemeinderats, aber auch der nicht erkennbare Wille des Oberbürgermeisters, auf Prestigeprojekte zu verzichten, geben wenig Hoffnung an eine fiskalische Wende, die diesen Namen auch verdient, zu glauben.

Die Freien Wähler hätten ein deutliches Zeichen von Oberbürgermeister Horn erwartet, das gezeigt hätte, dass seine verbal geäußerten Sorgen um die Finanzen der Stadt ernst waren. Ein solches Signal wäre die Aufhebung des Beschlusses gewesen, der der Freiburger Stadtbau (FSB) die wirtschaftliche Selbstständigkeit entzieht und auf Jahre an den städtischen Subventionstropf hängt. Ebenso die Aufhebung oder zumindest die Aussetzung des unsäglichen 75:25 Beschluss des Gemeinderates, der nicht nur reine Symbolpolitik ist, sondern keine einzige Wohnung zusätzlich schafft. Dies wäre eine Möglichkeit gewesen, um andere, zum Teil bereits beschlossene, Projekte wie beispielsweise das Außenbecken Westbad oder das neue Éisstadion realisieren zu können. Auch, dass die Stadt in einer Zeit wie dieser sich weiterhin gegen den Verkauf von sogenannten Handtuchgrundstücken wehrt, ist für die Freien Wähler unverständlich.

Unser Nein zum DHH 2021/2022 liegt auch darin begründet, dass er nur andeutungsweise die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie aufzeigt. Jedoch heute ist schon klar, dass sich die Kommunen einerseits auf massiv zurückgehende Einnahmen einstellen müssen, und zusätzlich massive Anstrengungen, auch finanzieller Art erforderlich sein werden, um unsere heimische Wirtschaft, den Einzelhandel, die Gastronomie, aber auch den gesamten Kunst- und Kulturbereich wieder „in Fahrt" zu bekommen.

All diesen, sich bereits jetzt zeigenden enormen Herausforderungen wird der eingebrachte Haushalt für die Jahre 2021 und 2022 nicht einmal andeutungsweise gerecht.

Stadtratsfraktion
FREIE WÄHLER FREIBURG

Kulturliste

...dennoch Erfolge

■ Die kulturellen Schwerpunkte sind Fehlanzeige im Haushaltsentwurf. Die Aussetzung der Dynaim Haushaltsentwurf. Die Aussetzung der Dynamisierung bedeutet eine reale Kürzung und ist ein Fiasko für alle Einrichtungen.

…Doch es gibt inzwischen immer mehr Gemeinderäte und -rätinnen, die sich um die kulturellen Belange der Stadt auch im Sinne der Nachhaltigkeit kümmern wollen und denen die Kulturstadt Freiburg am Herzen liegt. Lasst uns gemeinsam das Haus zum Herzog vor einem drohenden Verkauf und die Stadthalle vor einem drohenden Zerfall durch mutige Konzepte retten!

In diesem – zugegeben – besonderen Haushalt setzt nun der Gemeinderat die kulturellen und künstlerischen Akzente. Der Corona-Nothilfefonds als ein Schwerpunkt, die Förderung von Musik, Pop, Subund Clubkultur als ein weiterer. Künstlerische Kooperationen, Festivals und Beteiligungsprojekte als ein dritter.

…Nun wird vom OB ein Modernisierungsprogramm für die nächsten fünf Jahre eingebracht. Alle Bereiche der Stadtverwaltung sollen auf den Prüfstand. Leider fällt dieses Vorhaben mit der Fortschreibung des Freiburger Kulturkonzepts zusammen, und wir befürchten, dass die Erneuerung in der Kultur nicht nach inhaltlichen, sondern nach finanziellen Gesichtspunkten stattfindet.

Immer noch ist die Kultur eine freiwillige Aufgabe! Leider!

…Wir sollten uns dennoch den neuen Überlegungen von Kulturförderung oder Schwerpunktsetzung nicht verschließen, neue digitale Ansätze aufnehmen und die künstlerischen Prozesse in den Mittelpunkt stellen. Dafür muss dann am Ende vielleicht sogar mehr Geld aufgebracht werden. Gerade nach der Pandemie wird die Kultur eine ganz zentrale Rolle in unserem Leben spielen und zur weiteren Entwicklung unserer Gesellschaft entscheidend beitragen.

Atai Keller

ELEKTRO
Max Löffler
Inh. Thomas Sandfort
Unser Service für Sie:
• Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
• Planung und Beratung
• Elektroinstallationen
• Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
• Schwachstrom- & Telefonanlagen
Wir beraten Sie gerne!
Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg
Fon 0761.6 71 15 • Fax 0761.65784
www.elektroloeffler-sandfort.de

die Kinderecke

Jeden Monat haben wir ein Rätsel für Kinder. Manchmal etwas schwerer… manchmal witzig… manchmal etwas leichter… Hoffentlich immer mit einem Schmunzeln ☺

Es gibt jede Menge Müll. Mancher Müll ist ziemlich lange haltbar. Welcher ist Müll am längsten Müll?

A) Plastik
B) Atommüll
C) Papiermüll
D) Biomüll

Lösung: Biomüll, also Essens- und pflanzliche Reste sind nach ungefähr einem Jahr Humusdünger. Papiermüll braucht auch nicht viel länger. Wenn das Papier beschichtet ist, schon, aber auch nur paar Jahre. Plastikmüll hält Jahrhunderte, das geht ewig. Atommüll dagegen hält viele zehntausende bis hunderttausende Jahre und ist dann immer noch so strahlend, dass es gefährlich für Mensch und Tier ist.

Holz ist Müller schön!!
www.schreinerei-muellerschoen.de

WINFRIED WERNE
Immobilien GmbH
79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de
VERWALTEN·VERMITTELN·BERATEN
ivd

Tagespflege Laubenhof – freie Plätze nach großer Impfaktion

■ Die Tagespflege Laubenhof in der Weismannstraße hat ihr Angebot in den letzten Monaten trotz der Pandemie aufrechterhalten können.

Dies war während der ersten Corona-Welle anders: alle Tagespflegen mussten plötzlich schließen. Mittlerweile kehrt so langsam Normalität zurück.

Entscheidend hierfür war, dass im Mai sowohl die Gäste als auch alle Mitarbeitenden der Tagespflege zum zweiten Mal geimpft wurden. Ein mobiles Impfteam kam vor Ort zum Laubenhof und zwei Ärztinnen der Corona-Schwerpunktpraxis Dr. Thum / Dr. Deissler haben das Vakzin verabreicht.

Mit dem Impfschutz konnte auch das Hygienekonzept angepasst werden. Tägliches Fiebermessen, Schnelltests bei Verdacht oder das Tragen von FFP2-Masken durch das Team gehören dazu, schließlich zählen die Gäste zur Risikogruppe. Wobei der Leiter der Tagespflege, Oliver Treyer, betont: „Bei aller Vorsicht darf das Miteinander nicht zu kurz kommen."

Oliver Treyer weiß, dass viele pflegebedürftige Menschen im Alltag häufig weniger Abwechslung haben und sich dies durch Corona verschärft hat.

Mit dem Besuch in der Tagespflege, so der Pflegedienstleiter, werden wieder mehr Kontakte möglich, was sich positiv auf die Stimmung vieler Gäste auswirkt. Außerdem werden pflegende Angehörige entlastet.

Mit dem Impfschutz der Gruppe können wieder mehr Gäste die Tagespflege besuchen.

Somit ist auch ein kurzfristiger Eintritt an ausgewählten Tagen möglich.

Gerne können Interessierte einen Probehalbtag vereinbaren. Dabei bietet ein kostenloser Schnelltest am Probetag Sicherheit.

Weitere Informationen über die Tagespflege erhalten Sie bei Herr Treyer.

Tel. 696878-23 oder
tagespflege@sv-fr.de

Christoph Weiß,
Heiliggeistspitalstiftung

Leica EYECARE
BRILLENGLÄSER
...mit der berühmten Aquadura Vision Vergütung:
- Ästhetisch schön
- Bester Kontrast & Brillanz!
- Maximale Transparenz!
- 1 Jahr Anti-Kratzer-Garantie!
Sehen Sie den Unterschied.
BRILLENSTUDIO OCKLENBURG
Oberlinden 5 | T 34950
Zertifizierter Leica Eyecare Partner

Das Areal vor der Musikhochschule bekommt einen Namen

■ Ein langjähriger Wunsch vieler Musikfreundinnen und -freunde geht bald in Erfüllung. Das Areal vor der Musikhochschule bekommt den Namen „Mendelssohn-Bartholdy-Platz".

Auf seiner Hochzeitsreise hielt sich der Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy mit seiner Frau Cécile im April und Mai 1837 in Freiburg auf. Hier hat er einige seiner Werke entworfen oder abgeschlossen, etwa die Vertonung des Psalms 42 „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu Dir".

Der Senat der Musikhochschule und Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach haben diese Würdigung von Mendelssohn Bartholdy auf den Weg gebracht. Sie haben damit eine Lücke geschlossen, die in Freiburg seit langem besteht. 1924 stellte der zuständige Ausschuss der Stadt eine Liste mit Namen geeigneter Komponisten für eine einheitliche Straßenbenennung auf. Diese Liste war von einer nationalistischen und antisemitischen Grundhaltung geprägt. Felix Mendelssohn Bartholdy, musikalisch betrachtet ein zwingender Kandidat, fehlte daher. Als das Freiburger Musikerviertel nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 seine Straßennamen erhielt, wurden sie ganz im Dienste der Nazi-Ideologie ausgewählt.

Mendelssohn hat 1843 das erste deutsche Konservatorium in Leipzig und damit die erste Musikhochschule in Deutschland gegründet. Welch besseren Ort könnte es daher in Freiburg für seine Würdigung geben als das Areal der Hochschule für Musik Freiburg. Die Musikhochschule wird den Platz im Rahmen der Feier zu ihrem 75-jährigen Bestehen in diesem November einweihen.

Presse- und Öffentlichkeitsreferat

Kühler Krug
Hotel · Restaurant
Fam. Georg Fehrenbach
Regionale & Internationale Küche
Liebe Gäste,
wir freuen uns darauf, Sie wieder im Innen- und Außenbereich begrüßen zu dürfen.
- Durchgehend warme Küche ab 12 Uhr -
- Kaffee & Kuchen -
•
Räume für Festlichkeiten
Schöne Gästezimmer
Überdachte Terrasse / Mi + Do Ruhetag
79100 Freiburg-Günterstal
Torplatz 1 • ☎ 0761-291 03
www.kuehlerkrug.de

Scherben auf dem Radweg? Rufen Sie uns an: 76707-710

Aktion sauberes Freiburg
ASF
ABFALLWIRTSCHAFT UND STADTREINIGUNG FREIBURG GMBH

Mein Team und ich freuen uns auf Sie!
Dr. Ilka Freiman
Apothekerin
Apotheke im Zo
• Barrierefreier Zugang
• kostenloser Botendienst"
• Parkhaus / Ermäßigung
Wir sind fast immer für Sie da...
• wochentags 8 - 20 Uhr
• samstags 8 - 18 Uhr
Schwarzwaldstraße 78
☎ 0761 8 88 79 79
apo-im-zo@gmx.de

Das Freiburger „EasyStreet Festival“

am 24. bis 27. Juni 2021

■ **Auch dieses Jahr soll es in Freiburg wieder das Straßentheaterfestival EasyStreet geben.** Ob das Event wie ursprünglich vorgesehen an verschiedenen Plätzen in den Stadtvierteln oder nur an einem Ort mit begrenzter Besucherzahl stattfindet, das wird im Mai entschieden. Fest steht: Vom 24. - 27. Juni 2021 gibt es wieder verschiedene Künstler*innen unter freiem Himmel zu erleben.

Eigentlich möchte das EasyStreet Festival die Menschen direkt in die Stadtteile holen und mit hochkarätigen internationalen Straßenkünstler*innen möglichst viele Bürger*innen unterschiedlicher Schichten und kultureller Prägung erreichen. Noch hofft das Orgateam darauf, wie schon letztes Jahr geplant, die Shows an Plätzen in Herdern, Haslach und in der Oberwiehre anzubieten. Sollten die Hygieneauflagen dies nicht erlauben, möchte das EasyStreet-Team auf das Konzept von 2020 zurückgreifen: Da fand das Festival als TinyEdition am Sternwaldeck mit Voranmeldung statt. An zwei Wochenendtagen konnten die Besucher*innen so in kleinen Gruppen und mit ausreichend Abstand die Shows bestaunen. Die tolle Open Air-Atmosphäre, die für einen Moment die Widrigkeiten der Pandemie vergessen ließ, lockte insgesamt rund 600 Zuschauer an.

Voraussichtliches Programm für Juni 2021 (kann im Falle einer TinyEdition abweichen):

Donnerstag: Filmvorführung in Kooperation mit dem Kommunalen Kino

Freitag, Samstag und Sonntag: Künstlerdarbietungen von dem kanadischen Komiker Dado, der Seiltänzerin Thamar Hampe und der Ulknudel Sari Mäkelä. Zudem haben der Freiburger Jongleur Fabian Flender und die Schweizerin Anita Bertolami mit ihrem Figurentheater zugesagt und Wahlfreiburger Shiva Grings aus Irland wird zum ersten Mal seine Show „Postal“ zeigen. EasyStreet wird organisiert vom gleichnamigen Verein – einer Gruppe kunst- und kulturbegeisterter Menschen aus Freiburg. Ihr Ziel ist es, das Festival auch 2021 zu realisieren und den Menschen damit Freude zu bringen. In welcher (kreativen) Form werden sie im Mai entscheiden und im Anschluss auch die Presse informieren. Die Veranstaltung finanziert sich durch Fördergelder (u.a. LaFT und Stadt Freiburg) sowie durch Hutgeldkollekte.

www.easystreetfestival.de

Lina Cuypers

Neue Spielplatzpaten gesucht

Fest der Spielplatzpaten wird auf 31. Oktober verschoben

■ **Sonnensegel als Schattenspender auf Spielplätzen.** Eigentlich sollte am 8. Mai das „Fest der Spielplatzpatenschaften“ stattfinden. Geplant war die Würdigung der zahlreichen Spielplatzpatinnen und -paten (ein wichtiges Ehrenamt) durch Oberbürgermeister Martin Horn. Anschließend sollte ein buntes Spielefest mit den Kindern und Erwachsenen gefeiert werden. Aufgrund der Corona-Lage hatte sich die Stadt Freiburg entschieden, das Fest auf den 30. Okt. zu verschieben. Dann können hoffentlich wieder Treffen stattfinden, bei denen das Team aus Freiburg packt an, Kinderbüro und Spielmobil sowie „Lama 97“ - mobiler Jugendarbeit in der Wiehre für leuchtende Kinderaugen sorgen.

Als Spielplatzpate oder -patin gibt es viele Möglichkeiten, mitzugestalten. Aktuell gibt es dieses beliebte Angebot bereits auf 46 Freiburger Spielplätzen. Sonnensegel z.B. sind gefragt, besonders in Neubaugebieten oder bei Spielplätzen mit wenig altem Baumbestand und dadurch zu wenig Schatten. Die Segel können von den Paten, Patinnen günstig besorgt und dann bei Bedarf montiert werden. Wo immer es möglich ist, werden zudem neue Bäume gepflanzt. Informationen und Rückfragen unter: fpa@stadt.freiburg.de

Presse- und Öffentlichkeitsreferat

REDWEISS
Autovermietung

Fuchsstraße 5A • 79102 Freiburg-Wiehre
☎ 0761-70 38 70 00

▶ WOCHENENDTARIF
VW T-GROSS / Passat / Touran
Fr. 12.00 Uhr - Mo. 09.00 Uhr
Inklusive: 1500 Kilometer / Haftungsreduzierung SB450
Gesamtpreis: **€ 139,00 €**

▶ REDWEISS-DEAL
VW Touran 7 Sitzer / Automatik / Navi
inklusive 2100 Kilometer
Wochenpreis ab 390,00 €

Weitere Angebote unter www.redweiss.de

Temporäre Spielstraßen im Stadtteil Waldsee

■**Liebe Anwohner*innen und Leser*innen vom Stadtteil Waldsee.**

Wir freuen uns im Rahmen des Projekts „Unser Klimaquartier Waldsee“ zwei temporäre Spielstraßen im Stadtteil Waldsee einzurichten. In Freiburg ist das Konzept temporäre Spielstraßen noch eine Unbekannte. Temporäre Spielstraßen bieten Kindern eine tolle Möglichkeit, die Straße für ihre Bedürfnisse für einen Nachmittag zu nutzen. Gerade in Städten erleben diese weiteren Spiel- und Aufenthaltsräume für Kinder und Familien eine große Beliebtheit: Es darf nach Herzenslust gerollert, gemalt und gekickt werden.

Wir freuen uns über das Interesse der Anwohner*innen im Waldsee und über die Kooperationen mit dem FT und dem SC Freiburg, die an folgenden Tagen tolle Spielangebote machen werden:

• Freitag, 09.07.2021, 15 - 18 Uhr in der Wilhelm-Dürr-Straße
• Freitag, 23.07.2021, 15 - 18 Uhr in der Jensenstraße.

An diesen Tagen wird daher der Verkehr für fahrende und parkende Fahrzeuge zwischen 14 und 19 Uhr eingeschränkt sein, da die Straßen gesperrt sein werden. In Notfällen und für Menschen mit Einschränkungen wird der Verkehr möglich bleiben.

Wir freuen uns über Ihr Verständnis und danken Ihnen schon einmal im Voraus, dass Sie bereit sind für diese Tage, ihre Autos umzuparken und somit den Kindern den Platz geben, frei zu spielen und sich auszuprobieren.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Falls Sie Fragen zu den geplanten temporären Spielstraßen haben oder sogar Lust bekommen auch eine temporäre Spielstraße in Ihrer Straße zu planen, wenden Sie sich gerne an uns, wir beantworten gerne Ihre Fragen und helfen weiter.

Mit besten Grüßen
Luisa Spindler und
Malena Schmidtchen
aus dem Kinderbüro Freiburg

KINDER BÜRO

Kinderbüro im Jugendbildungswerk e.V., Uhlandstraße 2, 79102 Freiburg
Kinderbuero@jbw.de
Tel. 0761/791979 -18

Kriminalität:

Warnung vor sogenannten Anruf-Straftaten

■ Rat der Polizei: Keine Geldgeschäfte am Telefon

Kriminalität vor meiner Haustür, bei meinem Nachbar, eine Notlage in meiner Verwandtschaft oder unseriöse Bankgeschäfte?
Ja das passiert – aber in keinem Fall ruft Sie die Polizei an.
Schon gar nicht um Sie zu einer Mitarbeit bei der Aufklärung von Straftaten, der Überführung von Tätern oder der Herausgabe Ihres Vermögens aufzufordern.
Wenn Sie so ein Telefonat entgegennehmen, legen Sie bitte sofort auf und verständigen Sie uns unter 110!
Anrufe eines falschen Polizeibeamten, eines vermeintlichen Enkels, eines Microsoft- oder Bankmitarbeiter haben nach wie vor Hochkonjunktur.

Aktuell (im April 2021) wurden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Freiburg mehrere betagte Mitbürger Opfer solcher Straftaten. Der entstandene finanzielle Schaden ist immens. Jeweils fünfstellige Summen, angespart für die Altersversorgung, fielen den perfiden Betrügern in die Hände.

Tipps der Polizei
• Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen!
• Tätigen Sie keine Geldgeschäfte am Telefon!
• Seien Sie stets misstrauisch!
• Rufen Sie im Verdachtsfalle die Polizei um Hilfe!
• Sprechen Sie mit Vertrauten über verdächtige Anrufe!

Weitere Vorbeugungstipps erhalten Sie unter
www.polizei-beratung.de.

Kostenlose Präventionsvorträge hält die Polizei auf Anfrage auch in Ihrer Gemeinde.

Ihr Polizeipräsidium Freiburg
Referat Prävention
Erster Kriminalhauptkommissar
Jörg Wagner
freiburg.pp.praevention@polizei.bwl.de
Tel. 0761 / 29608-31

Nachbarschaftspflege

Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar!

Gelebte Nachbarschaft erhöht die Lebensqualität im Stadtteil. An dieser Stelle wird im Bürgerblatt regelmäßig „Nachbarschaft" als Thema aufgegriffen – konkrete Beispiele geben Anregungen, denn „Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar".

Corona-Einsamkeit lindern

Die Pandemie hat beim Freundeskreis Altenhilfe deutliche Spuren hinterlassen. Von den 135 vor Corona ehrenamtlich Aktiven in den Altenhilfeeinrichtungen im Freiburger Osten sind seit Beginn der Krise 45 ausgeschieden. Das bedeutet: Zahlreiche Bewohner/innen von Pflegeheimen und Betreuten Wohnanlagen bekommen keine Besuche oder Begleitungen mehr. Sie sind alle bereits zweimal geimpft und freuen sich gerade jetzt im Frühling wieder auf Besuch von außen. Die Pflege- und Wohnheime, in denen die Ehrenamtlichen des Freundeskreises Altenhilfe zum Einsatz kommen, bieten dazu kostenlose Schnelltests an drei Terminen in der Woche an.
Aktuell gefragt sind Begleitung zum Arzt, zum Einkaufen oder gemeinsames Musizieren, besonders im Haus Katharina Egg in Waldsee. Ganz besonders gesucht werden Zeitspender, die durch regelmäßige Besuche die Menschen aus ihrer Einsamkeit holen.
Wer für sich ein solche Zeispende in Erwägung zieht, kann sich direkt an Telke Riegler-Winkel (Tel. 0761 2108570) wenden. Sie hält den Kontakt in die Häuser und weiß am besten, wo Bedarf an Unterstützung ist.
Allgemeine Infos zur Arbeit des Freundeskreises Altenhilfe in Freiburg gibt es auch unter www.freundeskreis-altenhilfe.de

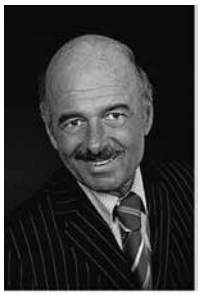
Das Freiburger Seniorenbüro

informiert über kostenlose Taxifahrten zum Impfzentrum

■ Die Altersgrenze, ab der unter bestimmten Voraussetzungen die Kosten für eine Taxifahrt vom Wohnort in Freiburg zum Impfzentrum und zurück übernommen werden können, wurde auf 70 Jahren gesenkt.

Somit bestehen ab jetzt für folgende Personengruppen die Möglichkeit der Übernahme von Taxifahrtkosten:
• Grundsicherungsempfänger (ab 70 Jahren) oder
• Wohngeldempfänger (ab 70 Jahren) oder
• Personen mit einem Einkommen unter 1.000 Euro (ab 70 Jahren)
Außerdem muss die Person in ihrer Mobilität eingeschränkt sein.
Es wird geprüft, ob die Fahrt über eine ehrenamtliche Initiative abgedeckt werden kann, insbesondere wenn ein Bedarf an Begleitung besteht.
Vorrangig wird außerdem geprüft, ob die Leistung im Rahmen der gesetzlichen Krankenkassen übernommen wird, denn bei medizinischem Bedarf und mit vorheriger Genehmigung ist die Fahrtkostenübernahme möglich. Von einer Genehmigung ist ab Pflegegrad 3 oder bei Schwerbehindertenausweis mit Merkzeichen „aG", „Bl" oder „H" auszugehen.
Die Bürgerberatung und das Seniorenbüro geben Gutscheine für die Personengruppe aus, die dann von den Taxiunternehmen an die Bürgerschaftsstiftung zur Überweisung gesandt werden.
Ansprechpartner Bürgerberatung:
• Jürgen Eichhorst, juergen.eichhorst@stadt.freiburg.de Tel. 0761 201 1170
Ansprechpartner Seniorenbüro:
• Stefan Langrock, seniorenbuero@stadt.freiburg.de Tel. 0761 201 3031
Bei vorliegenden Nachweisen wird der Gutschein direkt ausgestellt. Der Anspruch auf Wohngeld wird von der Bürgerberatung und dem Seniorenbüro direkt mit dem ALW geklärt.
Die Gutscheine für die Grundsicherungsempfänger werden vom Amt für Soziales und Senioren - Abteilung 2 - ausgestellt, sofern kein anderer Nachweis vorliegt.
Ansprechpartnerin: • Nicole Wissler, nicole.wissler@stadt.freiburg.de Tel. 0761 201 3601
Wir danken herzlich der Bürgerschaftsstiftung Soziales Freiburg und der Wilhelm-Oberle-Stiftung, die dieses Projekt mitfinanzieren!
Noch ein Hinweis: Personen über 80 Jahre aus Freiburg, die einen Termin für eine Corona-Schutzimpfung benötigen, können sich direkt an das Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt wenden. Wir leiten die Kontaktdaten an das Zentrale Impfzentrum in Freiburg weiter. Von dort erfolgt eine direkte Terminvergabe. Leider besteht diese Möglichkeit im Moment nur für die Personengruppe der Über-80-jährigen. www.freiburg.de

Stefan Langrock, Stadt Freiburg Amt für Soziales und Senioren
Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt



Wir sind für finanziell vorgeprüfte Kunden auf der Suche nach passenden Immobilien in Freiburg. Dies können Häuser, Wohnungen oder Grundstücke sein.

Falls Sie eine passende Immobilie haben, dann melden Sie sich bitte bei uns. Wir kommen zu diskreter und unverbindlicher Vorprüfung.

Hubert Hinderhofer

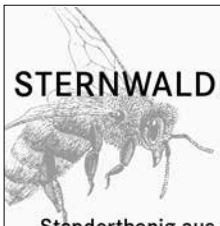
Bertoldstraße 55, 79098 Freiburg
0172 3273931 oder 0761 15678161
hubert.hinderhofer@postbank.de

Postbank IMMOBILIEN

LOGO WERBEGRAFIK
I. MÜLLER-MUTTER
fon 0761.70 16 36
mail @logo-werbegrafik.de

SPINNWEBE
Das Second-Hand-Center der besonderen Art
- **Haushaltsauflösungen**
- **Entrümpelungen**

schnell + kostengünstig
Kostenfreie Abholung von Kleidung, Hausrat, Büchern
☎ 07 61/ 4 76 40 94
www.die-spinnwebe.de



STERNWALDHONIG
Standorthonig aus der Wiehre
Bienenwachstücher
Propolis
+49 170 1 81 39 66
www.sternwaldhonig.de

Kevin Menner
Finanzierungsexperte
Tel. 0761 36887-60

Arben Rexhepi
Immobilienexperte
Tel. 0761 36887-14

LBS
Immobilien kaufen, verkaufen, finanzieren!
LBS in Freiburg, Friedrichstraße 44
Kevin.Menner@LBS-SW.de
Arben.Rexhepi@LBS-SW.de

...Tennis ist toll...
im Freiburger Tennis-Club e.V.
FR - Schwarzwaldstraße 179

www.freiburgertc.de

Immobilien / Suche

- **Ein Haus mit Garten gesucht** Junge, sportbegeisterte Familie (Ärztin u. Produktionsingenieur/ Bergführer) sucht ein Haus zum Kauf in der wunderschönen Oberwiehre/Waldsee. Wir freuen uns sehr über eine Nachricht von Ihnen. ☎ 0176-643 355 36 siefermann@gmail.com

Miete / Suche

- **Wiss. Mitarbeiterin am Unikl.** (29) sucht 2-Zi-Whg. in FR. Festangest., NR, zuverlässig, mit Freude am Schneidern. ☎ 0157 39129788

- **Pressereferentin (35) mit süßer** Tochter (3) sucht 2-3 Zi.-Whg. zur langfristig. Miete i. FR-Wiehre oder nahe Umgebung. ☎ 0176 - 97301744

- **Fröhliche Familie sucht 3-4 Zi.** in Freiburg. Redakteur u. Pädagogin mit zwei Kindern (5 und 2 Jahre) suchen freundliche Wohnung mit Balkon oder Garten. ☎ 01774226521 Jana.frauenlob@gmx.de

Garage / Vermietung

- **Tiefgaragenstellplatz in der** Kartäuserstraße 122 zu vermieten ☎ 0761 / 2854768

Rat & Hilfe

- **www.momos-rat-haus.de** Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Feriense-minare ☎ 5 56 28 91

- **Mobiler Zweithaarservice:** Professionelle Hilfe bei Haarverlust mit modischen Perücken. Diskret d. Hausbesuch. ☎ 0761-285298 48 www.zweithaar-freiburg.de

Miete oder Kauf / Suche

- **Familie (2 Erw. + 2 Mädchen)** mit Lebensmittelpunkt i. Freiburger Osten sucht 4-5 Zi-Whg. zum Kauf / zur Miete. Idealerweise mit großem Balkon und Gemeinschaftsgarten. Danke für Angebote oder Hinweise! ☎ 0761 - 68 19 71 78

- **4-köpf. Familie sucht dringend** neue Wohnung oder Haus zum Mieten oder Kaufen. Wir wohnen direkt am Ausgang des B31-Tunnels und können nicht lüften. Wir machen uns Sorgen um unsere Gesundheit und vor allem die der Kinder. Wir tauschen auch gerne 4-Zi./Altbau gegen eine gut geschnittene 3-Raumwohnung. Am liebsten im Freiburger Osten. Hier sind wir zuhause und die Kinder gehen hier in den Kindergarten. Wir freuen uns über jeden Hinweis! ☎ 0176/24 304 284

Älteres Ehepaar – aufgewachsen in der Oberwiehre – will gerne wieder in die Wiehre zurück.
Wir suchen eine ruhige 4-Zi-ETW ca. 90 qm in kleinerer Wohneinheit (mit Balkon, mögl. Garage). Kein EG, gerne DG.
I. + H.-J. Müller-Mutter
☎ 70 16 36 I imuel@gmx.de

Kooperation / Suche

- **Die Imkerei Sternwaldhonig** sucht Kooperationspartner*in für charmantes Ladenlokal Oberwiehre. Café, Handwerk, lokale Produkte o.ä. Sternwaldhonig@t-online.de

Juli-Ausgabe – Verteilung: 2. / 3. Juli 2021

REDAKTIONSCHLUSS: ▶ **8. Juni**

ANZEIGENSCHLUSS: ▶ **11. Juni**

...kein Bürgerblatt erhalten? Info an: mail@logo-werbegrafik.de

Das Bürgerblatt liegt auch im ZO / Zentrum Oberwiehre aus.

Huch…
Termin vergessen!?

Kein Problem, bei uns bekommen Sie Ihre Digital-Drucksachen von jetzt auf gleich. Sprechen Sie uns an.
Wir freuen uns auf die Herausforderung!

schwarz auf weiss
Litho- & Druck GmbH

Habsburgerstr. 9
79104 Freiburg
Tel. 0761-51 45 70
www.sawdruck.de

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee

■ V.i.S.d.P.: Hans Lehmann | redaktion@oberwiehre-waldsee.de
Redaktion: Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Sabine Engel, Wulf Westermann, Helmut Thoma. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.
▶ Wir verwenden nicht immer geschlechtergerechte Sprache aus Gründen der besseren Lesbarkeit und weisen darauf hin, dass wir explizit alle Menschen meinen.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ **Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Zasiusstr. 53 • 79102 FR • info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de
© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee

■ **Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende.**
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular / Info: www.oberwiehre-waldsee.de
oder Anschrift / Tel. / Mail siehe oben unter Bürgerverein.

■ **Was ist der Bürgerverein?**
Der Bürgerverein „Wiehre" wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre" und „Oberwiehre-Waldsee".
Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger, die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Hans Lehmann – Vorsitzender
Helmut Thoma – stellv. Vorsitzender
Wulf Westermann – stellv. Vorsitzender
Wilfried Nagel – Schriftführer
Roswitha Winker – Kassiererin
Hannes Bark – Beisitzer
Mechthild Blum- Beisitzerin
Anne Engel – Beisitzerin
Sabine Engel –Beisitzerin
Theo Kästle – Beisitzer
Dejan Mihajlović – Beisitzer
Christa Schmidt – Beisitzerin
Eleonore Thamm – Beisitzerin
Susanne Tilgner- Beisitzerin
Beiräte: Stephan Basters, Bernd Engel, Constanze Fetzner, Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Benedikt Mechler, Lothar Mülhaupt

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO...? DAS RÄTSEL!

■ **Die Idee:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet" des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt" ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **Die Spielregeln:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:
- **per e-mail:** helmut.thoma@freenet.de
- **per Post an:** Helmut Thoma, Sternwaldstraße 38, 79102 Freiburg
  ...und bitte vergessen Sie Ihre Postanschrift nicht!

■ Die Preise

Unter denen, die bis zum 8. des Monats eine richtige Lösung einsenden, verlosen wir folgende Preise (der Rechtsweg ist ausgeschlossen):
• Zwei Verzehrgutscheine im Wert von je 25,00 € für die Gaststätte Waldsee. Der Bürgerverein bedankt sich herzlich!

Die Gutscheine sind jeweils kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein. Die Gewinner werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

■ Das Juni-Rätsel

zeigt mal wieder ein reliefartiges steinernes Motiv - und die Preisfrage ist wie immer ganz einfach die nach dem Ort dieses Objekts - eine recht exponierte Stelle; mehr wird nicht verraten.

▶ Die Auflösung Mai-Rätsel

Das leicht abstrahierte Motiv stellt „unsere" Seite der Erdkugel als Bodenmosaik dar - zu sehen im Bereich des Haupteingangs zum „UWC-Robert-Bosch-College". Aber es zeigt eben nur „die halbe Wahrheit", denn die besteht - wie man hier sieht - aus beiden „Seiten" unseres Globus.

Gewinnerin des einen großen (von unserem Leser Peter Vogt gestifteten!) 50 €-Gutscheins für die „Schlegel-Gastronomie" sowie kostenloser Jahresmitgliedschaften im Bürgerverein ist Katharina Ehrne.

Der Bürgerverein gratuliert!

Fotos + Text: Helmut Thoma